

# Das Ökofeld der Versuchsstation Roda

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Pflanzliche Erzeugung, Gustav-Kühn-Str. 8, 04159 Leipzig

## 1. Ursprung und Ziele

Der ökologische Landbau ist eine relativ junge Landbauform und unterscheidet sich deutlich von dem in der Lehre traditionell eingebundenen Integrierten Landbau. Daraus ergibt sich ein spezieller Forschungsbedarf. Aus diesem Grund wurden 1995 13,5 ha Ackerland der Versuchsstation Roda (Gesamtfläche 51 ha) der Sächsischen Landesanstalt auf ökologischen Landbau umgestellt. Dieses Ökofeld besteht aus zwei Fruchtfolgen und dient vor allem dazu, für praxisnahe Fragestellungen aus der Region Lösungen auszuarbeiten. Die Schwerpunkte der bisher ausgeführten Experimente lagen in den Bereichen Sortenprüfung, Nährstoffversorgung, Bodenbearbeitung, Unkrautregulierung und Pflanzenschutz.

## 2. Lage, Klima und Bodenverhältnisse

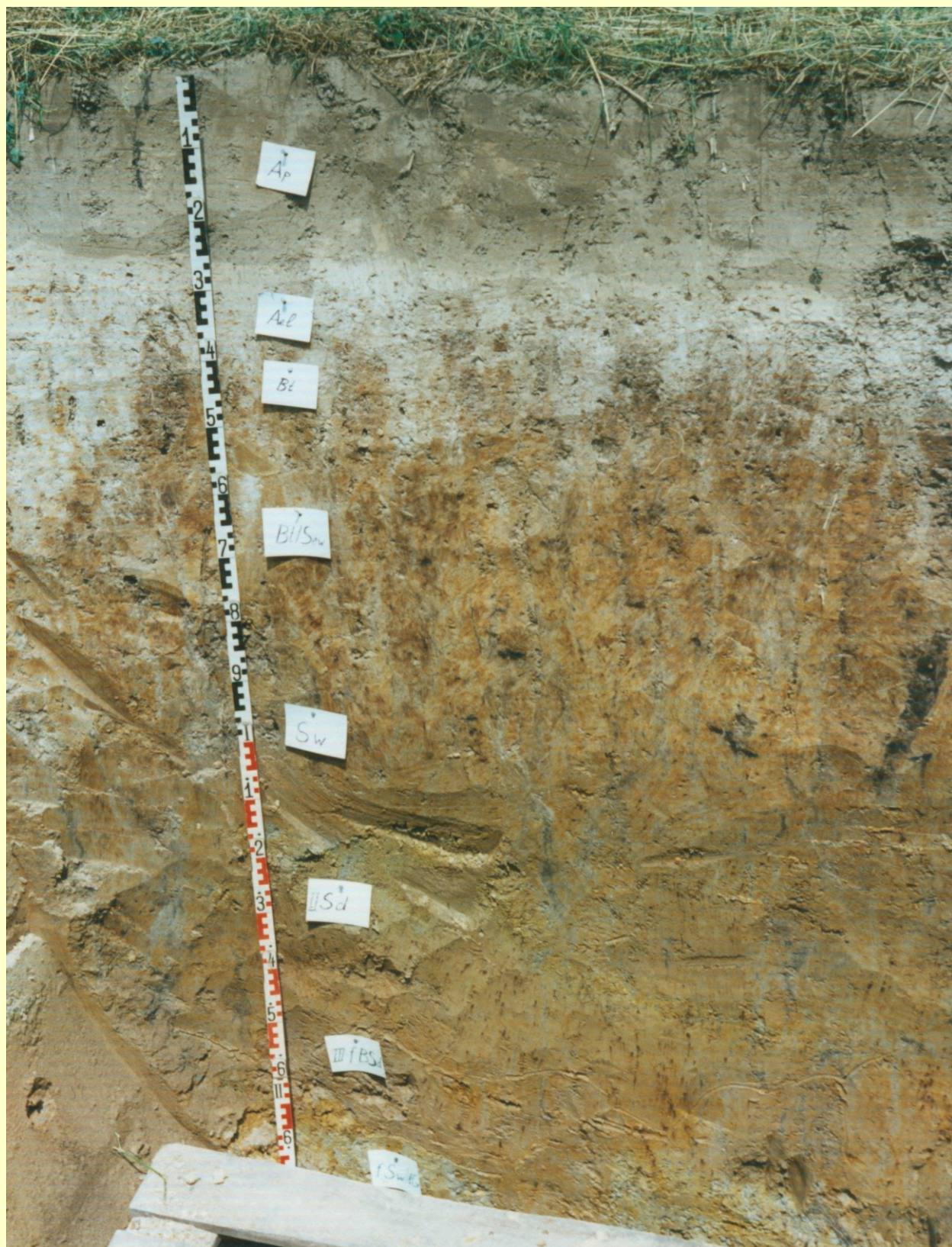


Abb. 1: Bodenprofil in Roda

Roda liegt im Klimagebiet des feucht-milden Hügellandes (Tab.1.). Der Standort ist typisch für etwas vernässte Lössgebiete. Für großräumige Auswertungen repräsentiert der Versuchsstandort die Moränenflächen (Lehmböden) und damit etwa 7 - 10 % der Bodenflächen Deutschlands.

Die Oberböden sind relativ homogen, dagegen ist der Untergrund durch das Auftreten von Sandkeilen weniger einheitlich. Auf Grund der geologischen Bedingungen sind auf der Versuchsfläche stauvernasste Böden verbreitet (Abb. 1).

Tab.1: Der Versuchsstandort Roda

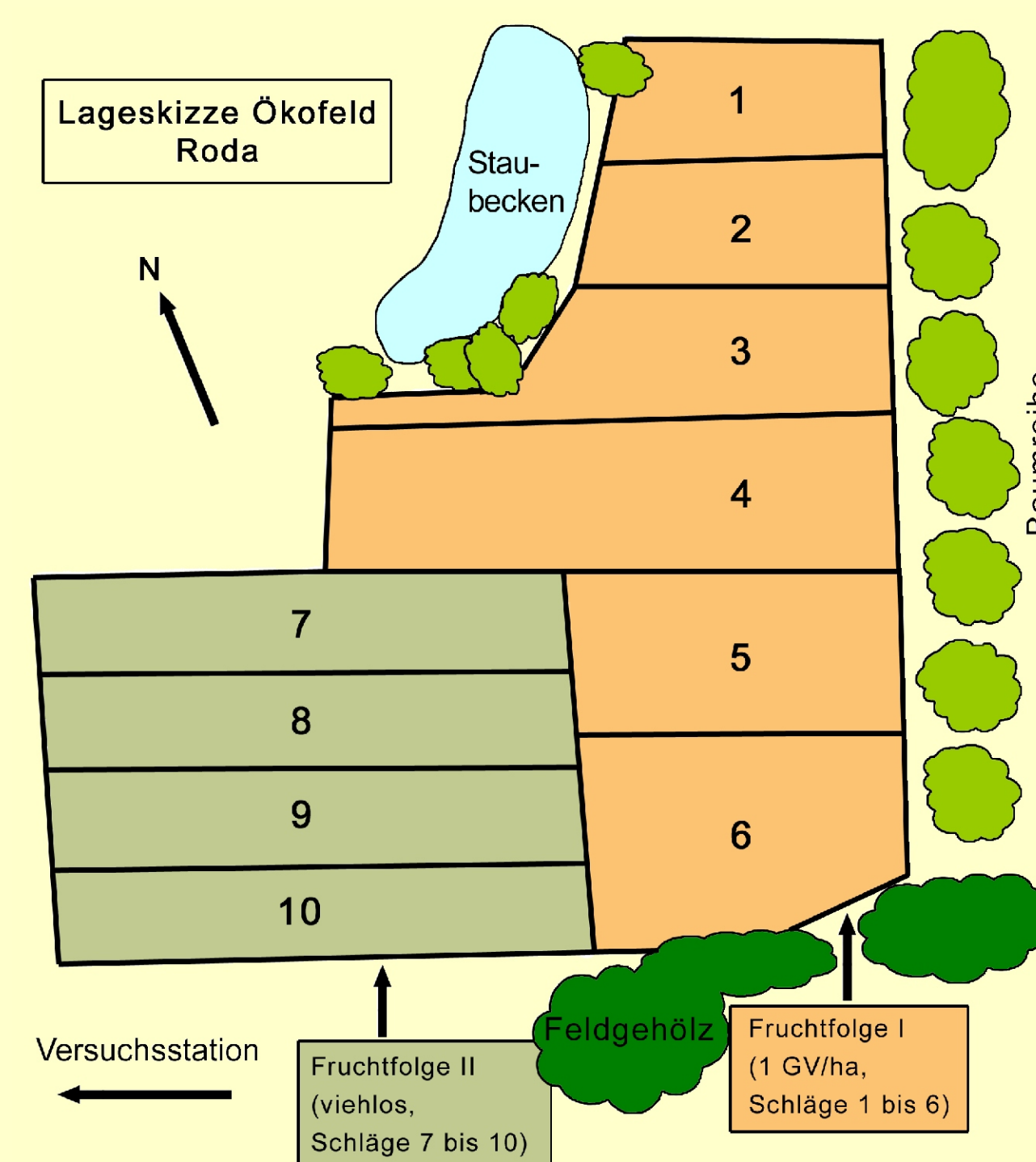
Lage	
Ort	Gemeinde Roda
Kreis	Leipziger Land
Landschaft	NW-Sachsen (Leipziger Tieflandsbucht)
Höhenlage	224 m über N.N.
Klima	
Mittlerer Jahresniederschlag	711 mm
Durchschnitt Mai-September	352 mm
Mittlere Jahrestemperatur	8,6 °C
Durchschnitt Mai-September	15,9 °C
Bodenverhältnisse	
Bodenart	Lehm
Bodentyp	Lö 4b Fahlerde-Pseudogley
Ø Bodenzahl	68

## 3. Anlage von zwei Bewirtschaftungssystemen

Die Öko-Versuchsfläche besteht aus insgesamt 10 Schlägen mit zwei verschiedenen Fruchtfolgen. Fruchtfolge 1 unterstellt einen Gemischtbetrieb mit einem Viehbesatz von 1 GV/ha und umfasst die Felder 1 - 6.

Für Düngungsversuche ist die geringe Phosphor-Versorgung (Stufe A) auf den Schlägen 1 - 3 von besonderem Interesse.

Die Fruchtfolge 2 belegt die Flächen 7 - 10 und repräsentiert einen reinen Marktfurchtbetrieb. Vergleichende Betrachtungen viehloser und viehreicher Fruchtfolgen sind dadurch möglich.



## 4. Beschreibung der Fruchtfolgen

### Viehlose Bewirtschaftung : Leguminosenaufwüchse und Koppelprodukte verbleiben auf dem Acker

- 1 Klee (Saatgutvermehrung)
- 2 Klee (Stilllegung)
- 3 Winterweizen / Zwischenfrucht
- 4 Kartoffeln
- 5 Ackerbohnen / Körnererbsen
- 6 Sommergerste / Zwischenfrucht

### Viehreiche Bewirtschaftung (1GV/ha): Leguminosenaufwüchse und Koppelprodukte werden abgefahren

- 1 Kleegras
- 2 Kleegras
- 3 Winterweizen
- 4 Kartoffeln
- 5 Winterroggen / Triticale
- 6 Wintergerste mit Untersaat / Sommergetreide